

Zeitschrift des Linzer
Rudervereins Ister
Ausgabe 02 2017

Ister

Seit 1876

Seiten



Der freundliche Ruderclub
im Herzen des Linzer
Donauparks

Die Seite des Präsidenten

Liebe Isterianer!

Die Hälfte des Ruderjahres ist bereits wieder um. Wir haben viele schöne Erlebnisse im Kreis des Vereins feiern dürfen. Ich habe von allen Teilnehmern an der Wanderfahrt an die Mosel nur 1A feed back gehört, muss wieder eine tolle Veranstaltung gewesen sein bei der neben dem Rudersport auch die Kulinarik und die Weinliebhaberei ihren festen oder flüssigen Platz hatten. Daneben gab es noch privat organisierte Wanderfahrten, also für alle Wanderruderer gab es genügend Möglichkeiten dem Sport zu frönen. Die nächste organisierte Wanderfahrt hängt bereits am „Schwarzen Brett“ und auch diese Liste füllt sich rasend schnell.

Im Bereich Rennsport gab es heuer bereits herausragende Leistungen. Gabriel Stekl konnte sich mit seiner Mannschaft im JUN A 4x für die Europameisterschaft qualifizieren. Dort wurde der herausragende 8. Gesamtrang errudert was für diese Mannschaft die Qualifikation für die Weltmeisterschaft der JUN in Trakai Litauen bedeutet hat. Dort konnte im Finale C der 2. Platz erreicht werden, noch vor starken Nationen wie Russland und Norwegen und den „Hausherren“. Birgit Pühringer hat sich heuer auf den Einer konzentriert und sich dabei gewaltig steigern können. Mit einer Bestzeit von 7:35 ist sie in der Weltelite angekommen. Der Lohn hierfür war die Nominierung zur Europameisterschaft wo Birgit einen 10. Platz in einer olympischen Bootsklasse erreichen konnte. Leider für Birgit aber gut für den Rudersport in Österreich kommt die Gesamtsiegerin des Weltcups heuer aus Kärnten und wird Österreich auch bei der WM vertreten. Beiden Ausnahmesportlern

meinen persönlichen Glückwunsch zu den gezeigten Leistungen und den Dank des Vereines für ihren Einsatz.

Unsere traditionelle Sonnwendfeier fand heuer bei guten äußeren Bedingungen statt, leider fanden weniger Mitglieder als sonst den Weg in den Verein. Trotzdem wurde vom bewährten Grillteam der Hunger der Anwesenden gestillt und auch der Nachschub mit Getränken hat bis in die späte Stunde hervorragend funktioniert. Dank des unermüdlichen Einsatzes von Gerald Stumptner konnten wir heuer 2 Renneiner taufen. Es ist ihm gelungen hierfür 2 Sponsoren zu gewinnen, die die Boote dem Verein schenkten. Die Taufen wurden dementsprechend von Gerald Stumptner moderiert und von den beiden Sponsoren vorgenommen. Gerhard Eder taufte den „matmaker“ mit dem Gabriel Stekl die Qualifikation für die Nationalmannschaft im Doppelvierer schaffte und Jutta Huemer taufte den „JUHU“ mit dem Birgit Österreich und den ISTER bei der Europameisterschaft vertreten hat. Das von Gerald erstellte Design beider Boote ist herausragend und hat auf jeder Regatta viel Aufsehen erregt.



Mit Riesenschritten nähert sich das „Blaue Band“ und der ISTER wird dort heuer mit 3 Mannschaften vertreten sein. Für mich als Präsident eine

wahre Freude zu sehen, dass dabei alle Generationen des Vereins mitmachen und wir mit über 30 Leuten in Kärnten gemeinsam 3 Tage verbringen werden. Elfi Stumptner hat einen Damenachter organisiert, Elke Nigl Eder den Mixachter des letzten Jahres und Gerald Stumptner den Viribus. Allen

drei Captains meinen Dank für den unermüdlichen Einsatz, ich weiß wieviel Arbeit es bedeutet einen 8er vollzuziehen, laufend fällt wer aus und es muss Ersatz gefunden werden. Umso mehr freut es mich, dass mehrfach der Carpe Diem gleich 2x am Tag im Training zum Einsatz kam, mit fliegendem Wechsel der Teams. Lauter glückliche Gesichter nachher wenn so ein Boot „richtig gut geht“, dann ist es eine Freude drinnen rudern zu dürfen und bestärkt mich darin, dass es die richtige Entscheidung war, Skullausleger für dieses Boot zu beschaffen.

Zum Abschluss eine Bitte (insbesondere) an alle Wanderruderer: Wir erwarten von den Jugendlichen eine sorgsame Pflege der Boote. Dann müssen wir „Alten“ aber auch mit gutem Beispiel vorangehen. Wenn ich sehe, dass nach einer Wanderfahrt, wo offensichtlich am Ufer ausgestiegen worden ist, das Boot innen nicht gereinigt wird, so finde ich das nicht OK. Mit eigenen Augen durfte ich mich vom Zustand unseres besten Fünfers überzeugen, kein Ruhmesblatt für uns. Ich möchte nochmals daran erinnern, dass insbesondere Bootsschäden ausnahmslos einzutragen sind.

Es gibt also weiterhin viel zu erleben dieses Jahr, freuen wir uns gemeinsam auf die 2. Hälfte dieses Ruderjahrs.

Heimo Hinterer
Präsident



Wanderfahrt Mosel

Vereinsleistungen

Gesamtkilometerpreisträger: Pühringer Birgit mit 3.020 km
Sieger Frauen: Pühringer Birgit mit 3.020 km
Sieger Herren: Sames Gunther mit 2.357 km
Sieger Juniorinnen: Brabec Katja mit 1.856 km
Sieger Junioren: Lindner Oscar mit 1.718 km

Sieger Leistungstag mit 60 km Schaller Heide, Schaller Gernot, Theinschnack Günther, Andraschko Josef, Kos Maurice, Haunschmidt Franz

Neue Mitglieder

Mtgl.	Name	Eintrittsdatum
USCH	Kager Elias	04.05.2017
SCH	Hansl Clemens	15.05.2017
SCH	Schrenk Paul	11.05.2017
SCH	Müller Tesfaye	12.05.2017
SCH	Tomancok Max	14.05.2017
SCH	Lindtner Maximilian	17.05.2017
SCH	Priller Gabriel	17.05.2017
SCH	Spieleder Justin	12.05.2017
SCH	Kaspar Julian	15.05.2017
SCH	Schwarz Christian	17.05.2017
AM	Baldinger Anna	15.05.2017
AM	Sperrer Christoph	24.05.2017
SCH	Popp Natalie	15.05.2017
SCH	Sultan Taimoor	26.05.2017

Geburtstage

Mtgl.	Name	Datum	Jahre
UM	Henk van der Bie	25.12.2017	86 Jahre
EM	Öllinger Karl sen.	26.09.2017	87 Jahre
AM	Schaller Gernot	11.09.2017	81 Jahre
UM	Donabauer Josef	16.08.2017	80 Jahre
AM	Scober Udo	24.10.2017	75 Jahre
AM	Messner Felix	22.09.2017	70 Jahre
UM	Schremmer Helga	02.10.2017	70 Jahre
UM	Nussbaumer Konrad	13.10.2017	70 Jahre
UM	Hanz Dietmar	06.09.2017	65 Jahre
AM	Loidl Anneliese	03.10.2017	65 Jahre
AM	Ransmayr Franz	06.10.2017	65 Jahre
AM	Ertl Andrea	23.08.2017	60 Jahre
AM	Öllinger Karl jun.	02.09.2017	55 Jahre
UM	Pfannhauser Gernot	27.11.2017	55 Jahre
AM	Schramm Christian	27.12.2017	55 Jahre



IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Redaktion:

Linzer Ruderverein Ister, Am Winterhafen 19, 4020 Linz
0732 77 48 88, www.ister.at, rudern@ister.at

Dem Vorstand gehören an:

Präsident: Mag. Heimo Hinterer
0660 731 38 63 Heimo.Hinterer@gmx.at

1. Vizepräsident: Dr. Alexander Weigl
0664 386 45 02 alexander.weigl@akh.linz.at

2. Vizepräsident: Dr. Gunther Sames
0664 433 65 01 gunther.sames@gmx.at

Schriftführerin: Dr. Karin Link
0664 232 7335 karin.link@liwest.at

Schriftführer Stellvertreter & IT: Dr. Antonis Gitsas
0681 102040 61 agitsas@gmail.com

Kassierin: Elke Nigl-Eder
0676 8142 80940 elke.nigl-eder@outlook.com

Kassier Stellvertreterin: Nikola Proißl
finanzen@ister.at

Fahrwart: Gerhard Rauscher
0664 161 41 47 rauscher.gerhard@a1.net
gerhard.rauscher@ister.at

Rennruderwart: Ing. Mag. Karl Öllinger
0664 200 48 50 rennsport@ister.at

Hauswart: Martin Böhm
0664 96 90 465 m.boehm@me.com

Beiräte:

Gerald Stumptner **Veranstaltungen extern und Piratenball**
0664 10 33 888 office@piratenball.at

Gerald Ebner **Veranstaltungen intern**
0699 11501027 rudern@ister.at

Dr. Franz Haunschmidt **Archiv und Recht**
0664 1316393

Schramm Günther **Fuhrpark** 0676 840 949414
guenter.schramm666@gmail.com

Zeitung:

Redaktion/Anzeigen: Gerhard Rauscher

Gestaltung: Kurt Diesenreither, kd@jumbo.at

Fotos: Rechberger Bernd, Kuttelwascher Volkmar, Stekl Phil, Rauscher Gerhard, Rozporka Stefan, Mertlseder Franz, Schremmer Bernhard, Ransmayr Franz, Grieshofer Robert, van der Bie Henk, Stumptner Gerald, Nigl –Eder Elke, Kuttelwascher Volker, Daume Dieter

Erscheinungstermine: März, September

Mehr als die Hälfte der Rudersaison

Und was haben wir nicht alles erlebt.

Beim Bilderabend haben wir das Jahr 2016 Revue passieren lassen, die Bootsmänner-versammlung war ruhig und sachlich, die Natur verlangte ein 2. Mal, dass ihr grünes Überangebot (diesmal von leider nur Wenigen in Angriff genommen) zurückgestutzt wurde. Fuchs Manfred hielt ein wiederholtes mal einen **Vortrag** über das **Verhalten, Sicherheit und Zeichen** auf dem Wasser. Wer den Vortrag versäumt hat, soll ihn sich auf unserer Homepage ansehen. Das **Anfänger-rudern** wurde gut besucht und das Fortgeschrittenrudern explodiert manchmal vor Ruderwilligen.

Das **Anrudern** gestalteten wir wieder mit freier Kilometerwahl. Hauptsache, dass nach der Plagerei am Saisonanfang alle gemütlich auf der Isterterrasse saßen und den Tag lange nachklingen ließen. Die Masters haben sich zur gleichen Zeit beim „Inn River Race“ erfolgreich geschlagen. Besonders gestört hat heuer eigentlich nur unser „Macho-Schwan“ im Hafen, der sogar gegen den Rennachter Angriffe flog. Oberhalb der Wasserschischule haben die „Experten“ die ganze natürliche Uferverbauung in vorausseilendem Gehorsam gerodet, damit unsere **4. Donaubrücke** nach 40 Jahren doch vielleicht, oder auch nicht gebaut werden kann. Wir mussten uns beim Fußsteuern neu orientieren. Aber auch da die Natur war wieder ganz geschwind und hat alles wieder mit sattem Grün zugedeckt. Nach den Lehner`s haben auch die „Kuttis“ 3 Generationen Ruderer in einem Boot aufs Wasser gebracht.

Die **Sternfahrt Melk**, hervorragend von Michl Kaltenbrunner organisiert, zeigte alle Wettermöglichkeiten bzw. Unmöglichkeiten auf. Am Freitag mußten die Boote per Hänger nach Wallsee gebracht werden, da der Regen einfach zu stark war, der Samstag war schon besser, jedoch stark windig und am Sonntag saßen wir schon bei Sommer Temperaturen beim Mang in Weisskirchen im Garten. Den 4. Gesamtrang haben wir auch errudert.

Die **Sternfahrt des WSV Dürnstein** war eine besondere Herausforderung. Nach langem abwägen, nachfragen, vorbereiten usw. zischte doch ein 4er in einem Tag vom Ister bis zum Ziel in Stein. 130 km, da muss man schon ein strapazierfähiges Hinterteil haben. Und gewonnen hat unser 4er



Schülerrudern

60iger Klausi Lummerstorfer



2017 ist schon vorbei



Sternfahrt Melk



Sternfahrt Melk



Sternfahrt Dürnstein



Lagune Marano



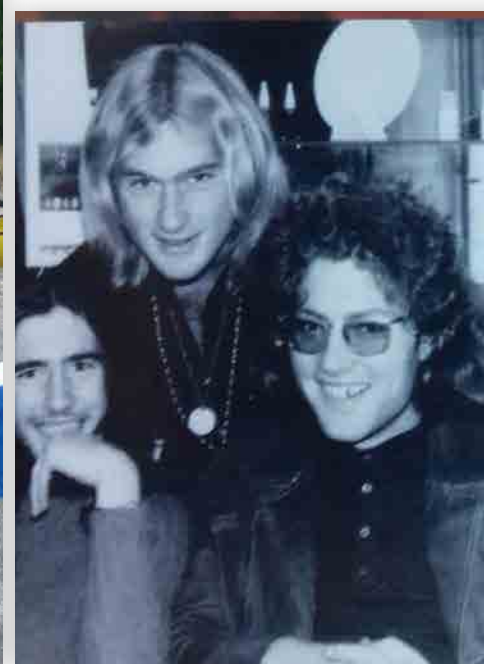
Sonnwendfeier



sISTERS



Geburtsstagsachter
nach Ottensheim





Sgt.Pepper



auch noch den Preis mit den meisten Kilometern. Der genaue Bericht von Stefan Rozporka darüber ist auch auf unserer Homepage. Absolut lesenswert! Nebenbei bemerkt: Sie haben auch den Leistungstagsieg vom Ister errungen. Während unsere **Sternfahrer nach Stein** unterwegs waren haben Günther (Theinschnack) und ich zu unseren **Geburtsstagsachter nach Ottensheim** geladen. Gottseidank waren wir nur 8 Ruderer und mußten in einem 3er und in einem 5er starten. Die Tour war ab Puchenu (nach einer kleinen Biertrinkpause) von Wind und vielen Motorbootwellen geprägt. Mit unserem alten „Ister“ wären wir da glatt untergegangen. Das gemütliche Zusammensitzen auf der Terrasse beim Amici war dann die Belohnung für unsere Abenteuerfahrt.

Da wir heuer laut Meteorologen im Sommer **6 Hitzewellen** hatten, habe ich das Genußrudern eingeführt. Abfahrt um 06:00 in der Früh bei angenehmen Temperaturen, ohne Motorbootwellen und ohne Wind. Rückkehr vor der Hitze um 09:00 Uhr. Ja, das ist ein Genuss. Das werden wir nächstes Jahr beibehalten. Mit „Whats App“ ist dies möglich. **Ransmayr Franzi** (das i wird er nicht los) gestaltete anlässlich 50 Jahre Beatles Sgt.Pepper Album einen **Konzertauftritt mit seiner alten Jugendband**. Sie haben nichts verlernt und die Musikfreaks gut unterhalten.

Lummerstorfer Klaus hat **seinen 60iger** beim Ister gefeiert. Vom Lehrherren, über Buchbinderkollegen von damals und heute, Verwandtschaft und Sportfreunde, alle sind in großer Menge gekommen um bei einem lustigen Vortrag zu hören. „Das braucht der Klaus nicht“ und „das will der Klaus nicht“ und „das hat der Klaus schon“. Daher bekam der Klaus eine tolle Retro-Skiausrüstung und seine Gäste ein super Buffett. Ein sehr gelungenes Fest.

Bernhard und Felix haben sich einen Traum erfüllt und sind mit dem (e-) **Rad nach Rom** gefahren(siehe Bericht). Lindtner Maxi und ich haben den Urlaub genützt um beim Ruderclub in Lignano Boote auszuleihen und in der Lagune von Marano zu rudern. Zur Urlaubsabwechslung kann ich das nur Jedem empfehlen. Phil hat eine **Jugendmannschaft** der Schulen LISA und Petrinum zusammengestellt und ausgewählt und im Hoch-



Hausputz

Bernhard und Felix am Rad
nach Rom, hier in Florenz



sommer noch eine Woche mit Mendi Svoboda ein Jugendlager im Hafen gestaltet. Vormittag paddeln, Nachmittag rudern. Das ist sehr gut angekommen. Danke, dass du etwas Eigenes für Jugendliche gemacht hast. Und Danke an alle unsere „neuen“ Mitglieder der letzten Jahre. Sie sind sehr engagiert und bringen neuen Schwung ins Vereinsleben. Unter anderem haben sie das „Spiegelrudern“ gefördert, was ja nicht so leicht ist. Apropos „Spiegel“. Schon unsere legendäre Hedda hat es mit einem Spiegel versucht, nachdem sie mit ihrem Einer auf einem Baumstamm aufgeritten war. Aber Hedda hat

den Spiegel so eingestellt, dass sie die Radfahrer am Damm sah und nicht die Hindernisse vor ihrem Boot. Nebenbei nach Hedda im Einer aufs Wasser zu gehen war nicht so einfach. Die Enten sahen nur einen Einer und waren es gewöhnt auf das Boot zu springen und gefüttert zu werden. Aber Futter gab es nur von Hedda. Auch musste sie sehr gute Bauchmuskeln im hohen Alter von 80 gehabt haben. Sie machte 30 Ruderschläge, legte sich dann ins Boot und ließ sich ein Stück heruntertreiben, nach kurzer Zeit richtete sie sich wieder auf macht ihre nächsten 30 Schläge. Aus ihrem Rudererleben könnte man

Bände füllen – etwas davon im eigenen Bericht. Und unsere „SISTERS“ haben sich in Person von Stefan Rozporka einen eigenen Trainer angelacht, der sie filmt und nach dem Training gleich professionell eine Videoanalyse mit den Damen durchführt.

Fotos sagen mehr als Worte: Ich lege euch ans Herz öfters auf unsere **homepage** zu gehen. Ihr seid dann immer auf dem Laufenden und könnt beim Klubabend über alles mitreden.

Ihr seht: Es ist allerhand los beim Ister und ich hoffe, dass es so weiter geht.

Rauscher Gerhard

Mit dem Fahrrad nach Rom

Die Idee dazu hatte Bernhard schon im Herbst 2016. Die Entscheidung, diese Tour zu machen, fiel im März dieses Jahres. Die organisatorischen Vorbereitungen wie Karten kaufen, Rad-Guides besorgen, Organisation der Rückfahrt und Festlegung der Route wurden rasch erledigt. Bewusst organisierten wir keine Unterkünfte, um flexibel zu bleiben.

Die Reise sollte vom 1. Mai bis 22. Mai dauern und wir rechneten mit ca. 1000 km. Wir starteten also am ersten Mai mit dem Zug bis zur österreichischen Grenze und stiegen dort am frühen Nachmittag auf unsere Räder.

Auf einer herrlichen, als Radweg ausgebauten, ehemaligen Bahntrasse radelten wir bis Venzone und von dort teilweise entlang des Tagliamento bis San Daniele (Stadt des berühmten Schinkens), wo wir bei strömenden Regen mit Hilfe von 2 Italienerinnen in einem Agrotouristico ein Quartier fanden. Nächsten Tag ging es quer durch Friaul und Venetien bis Jesolo/Punta Sabbione. Von dort fuhren wir mit dem Vaporetto auf den Lido von Venedig. Der Blick von unserem Hotelzimmer nach Venedig war einfach großartig. Am nächsten Tag ging es entlang der Lagune über mehrere Inseln nach Chioggia. Die bekannteste Insel ist wohl Pelestrina, weil dort Kommissario Brunetti einen Fall löste - „Das Gesetz der Lagune“.

Am berühmten Corsa Popolo, ein Platz der als großes Café im Freien bezeichnet wird, verbrachten wir eine schöne Pause im sogenannten „kleinen Venedig“. Auch das erste Pflaster gegen Blasen und Magnesium gegen Muskelkrämpfe wurden dort eingekauft. Auf einer eindrucksvollen Fahrt entlang der Küste kamen wir dann nach Ravenna, der Stadt Theoderichs. Eine intensive Stadtbesichtigung inklusive Kirche San Vitale und Dom war Pflicht.

Der anschließende Streckenteil bis Faenza führte uns ein schönes Stück auf eine Fernstraße, auf der ein Fernlaster nach dem andern im zwanzig Zentimeterabstand an uns vorbei brauste - Bernhard musste ohne Unterbrechung schimpfen. Durch schlechtes Kartenmaterial bedingt, mussten wir auf diesem Wegab-

schnitt auch einen Umweg von 30 km in Kauf nehmen.

Von Faenza weg ging es hinauf auf den Apennin - von 0 auf 1000 Höhenmeter, das war nicht ohne. Eine rasante Abfahrt brachte uns nach Borgo San Lorenzo und damit in die Toskana. Weiter ging es nach Florenz, wo wir selbstverständlich die weltbekannte Innenstadt besichtigten (il duomo, David von Michelangelo...). Kurz überlegten wir eine Ruderpartie am Arno, da sich der Ruderverein fast direkt unter der Ponte Vecchio befindet.



Dann ging es hinein in die Toskana südlich von Florenz, nahe an Siena vorbei in Richtung Arezzo. Leider hatte Bernhard an diesem Tag am späteren Nachmittag ein großes Problem mit der Radkette - mitten in der „Pampas“. Ein zufällig vorbeikommender, italienischer ehemaliger Motorradrennfahrer der internationalen Klasse konnte uns helfen.

Ungeplant entdeckten wir die sehenswerte **Weinstraße von Arezzo**, die uns direkt nach Arezzo führte. In der größten Schmuck- und Goldstadt fand gerade eine internationale Messe statt. Mit viel Glück fanden wir jedoch ein Quartier. Am Trasimenosee vorbei radelten wir dann nach Poggia (Umbrien). Nach der Übernachtung und Besichtigung ging es weiter nach Assisi, ein Weltkulturerbe mit der Grabstätte des heiligen Franziskus. Über Todi, Terni und Marni ging es nach Calvi.

Dort erlebten wir ein Highlight unserer Tour. Es begann nämlich ein mehrtätiges

Fest zu Ehren des heiligen Pankrazius. Unser Quartier war direkt am Ortsplatz und so konnten wir bis spät in der Nacht die Aufmärsche von Truppen mit Hellebarden, Trommlern, Fahnenträgern, Fanfaregruppen und Reitern mit erleben.

Am letzten Tag ging es bei Temperaturen um die 30° direkt nach Rom - exakt nach 990 km. Nachträglich waren wir froh, dass wir auf unserer Fahrt eher wolkiges Wetter hatten, denn bei diesen Temperaturen wäre das Radfahren viel anstrengender gewesen.

Schon mittags am 12. Mai fanden wir ein schönes Hotel in der Nähe der Villa Borghese, die wir noch am gleichen Tag besichtigten. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten in Rom besuchten wir das neue Konferenzzentrum des international bekannten Architekten Fukas - typisch italienisch - obwohl im Oktober 2016 eröffnet, standen wir vor einem Zaun, der rund um das Gelände führte, sodass man das Zentrum nicht besichtigen konnte. Auf 55.000 Quadratmetern wurde bspw. soviel Stahl verbaut, dass das Gewicht 4,5mal dem Eiffelturm entspricht und die Glasflächen im Inneren entsprechen 10 Fußballfeldern.

Nachdem wir für die Strecke um eine Woche kürzer benötigten, hieß es nun die Rückfahrt neu zu organisieren. D.h. Leihauto stornieren, neues Auto mieten, die Zugfahrt umbuchen. Da das Leihauto nur bis Mestre buchbar war und die italienische Bahn bei Fahrten mit dem Fahrrad extrem kompliziert ist, war das nicht einfach. Von Mestre ging es mit dem Zug über Verona, dem Brenner nach Innsbruck und von dort nach Linz. **Für uns ist die Fahrt** durch Friaul, Venetien, Emilia Romana, Toskana, Umbrien und Latium abseits der üblichen Wege und die genossene italienische Kulinarik eine unvergessliche Erinnerung. PS.: Durchschnittlich fuhren wir pro Tag 100 km; das war auch mit dem e-bike nicht ohne. Weil wir Akkuladung sparen mussten, verwendeten wir fast nur die kleinste Unterstützung oder radelten überhaupt ohne.

Bernhard und Felix

Mosel 2017





Wir sind bereits 1996 auf der Mosel die gleiche Strecke gerudert. Und ich glaubte, dass ich den damaligen Bericht mit kleinen Änderungen nochmals schreiben könnte. Aber es hat sich seit damals doch einiges getan.

Die größte Änderung: Der Wein ist viel besser geworden als damals und diesmal haben wir einige Weintrinker mitgebracht, die das geprüft haben. Die Schleusenwärter sind viel freundlicher geworden, nachdem ich sie jedesmal mit den gleichen Worten angerufen habe: "Ich bin mit 4 großen Ruderbooten aus Österreich unterwegs, mache betreutes Rudern und bin mit 70 Jahren der Jüngste (im Boot – habe ich nicht dazugesagt). Da hatten sie anscheinend so viel Mitleid, dass jede Schleuse sofort funktionierte. Nur die 1. Schleusenkammer war so gut versteckt, dass wir sie erst bei der 3. Anfahrt fanden und so hat sich ein Heldenboot in die sogenannte Sportbootschleuse getraut und sich 9,5 m in den immer dunkler werdenden und bedrohlicheren Schacht abgesenkt.

Aber da hatten wir schon eine lange Anreise hinter uns, das Hotel für 4 Nächte in Bernkastel-Kues im Stadtzentrum direkt an der Mosel bezogen, die Boote beim RG Trier zu Wasser gelassen und anschließend die Tagestour um 5 km verkürzt, da wir in Neumagen keine Ausstiegstelle fanden.

So war Trittenheim unser erstes Tagesziel. Floß, schöne Wiese und diesmal die einzigen unfreundlichen Moselanwohner vorhanden.

Nachdem wir den ersten Abend bei einem gemeinsamen Abendessen, das Henk organisierte verbrachten, waren die nächsten Abende in Bernkastel der Erforschung der vielen und guten Lokale jedem persönlich überlassen. In dem wunderschönen Städtchen fühlt man sich richtig wohl und auch die italienischen Eissalons waren ganz toll.

Der nächste Tag wurde zur Härteprobe. Wetter, wie die ganze Woche: Sonnig und heiß, keine Strömung und die 5 km vom ersten Tag mußten auf der ohnehin längsten Tagesetappe auch noch aufgeholt werden. So wollten einige schon bei der Mittagsrast beim Ruderverein

in Bernkastel die Tagestour beenden, da es da ja auch so gemütlich war. Der Fahrtwille mußte hart bleiben und so ruderten wir am Nachmittag nochmals 25 km. Die wunderschöne, grüne Weinregion half uns, unsere Schmerzen zu überwinden. Aber am Ziel in Traben-Trarbach wartete unser Adi mit kühlem Bier und alle Weh-Wehs waren bald vergessen.

Eigentlich wollten wir am Mittwoch einen Ruhetag einlegen, aber die Wetterprognose ließ uns noch bis Sennheim rudern, wo wir überraschend auf der linken Flußseite eine Art Floß und eine schräge Wiese fanden, ganz toll zum Aussteigen und Lagern. Die Mittagspause verbrachten wir nach Bullay unter schönen, schattigen Bäumen auf einer Wiese liegend und wieder mit gutem Essen und besten Getränken versorgt.

In der Nacht zog jetzt die Schlechtwetterfront durch, die es in sich hatte, genauso wie wir es uns gewünscht hatten. Jetzt am Donnerstag hieß es Kofferpacken, da wir in unser neues Hotel in Koblenz übersiedelten. Vorerst machten wir in Trier auf Kultur. Ein mit Herzblut engagierter Fremdenführer zeigte uns die Schönheiten und Besonderheiten der Stadt. Nach bewölktem Vormittag kam die Sonne wieder durch und blieb die ganze Woche. Weiter ging es nach Traben-Trarbach. Dort besichtigten wir einige Weingeschäfte und Konditoreien und besuchten anschließend Cochem. Dieser Ort ist die Touristenfalle schlechthin. Getreidegasse Salzburg, St. Wolfgang und Dürnstein in einem. Da war wirklich die Hölle los, aber dafür sehr abwechslungsreich. Gesegnet mit einer tollen Burg und vielen Lokalen und noch mehr Holländern. Auf der Fahrt nach Koblenz unternahm Adi mit uns eine Bus-Panoramareise und man muss sagen: Das Moseltal ist auch von Oben gesehen wunderschön. Derzeit bauen sie dort eine neue sehr sehenswerte Brücke. Diese wird wohl die Höchste in Deutschland werden. Unser Hotel in Koblenz war sehr gut mit Klimaanlage ausgestattet. Hier hatten wir Halbpension und verbrachten die Abende in 2 verschiedenen Gastgärten

die zum Hotel gehörten. Da die Altstadt nur 20 Gehminuten vom Hotel entfernt war, wurde diese auch am Abend zusätzlich besucht. Ganz nach dem Grundsatz: Jeder kann machen was er will.

Zum Glück hatte wir 2 Lenzpumpen mitgenommen und so konnten wir die Wassermengen des Nachtunwetters locker herauspumpen. In der nächsten Schleuse wurde beim Absenken ein Steuer demoliert. Aber wir hatten ja unseren Gerald Stumptner. In Cochem hat er in einem Fahrradgeschäft, das Steuer so gut repariert, das es die ganze restliche Wanderfahrt aushielt. In Treis hielten wir beim dortigen Ruderverein nochmals Mittagsrast und ruderten am Nachmittag zum Tagesziel Hatzenport weiter. Auch hier ein Floß und eine schöne Liegewiese. Rundherum Yachten, Campingzelte, Wohnwägen und natürlich die Holländer.

Schon war der letzte Rudertag angebrochen mit einer läppischen 25 km Tagesetappe. Einen kleine Riss oder sollte man besser Loch sagen, leisteten wir uns noch in einem Boot bei einem Badestopp. War aber nicht schlimm – es konnte das Ziel in Koblenz ohne Wassereintritt erreicht werden. Und dann war er da: Der RC Rhenania Koblenz. Schön, reich, fein, teuer und praktisch. Die Boote wurden abgeriggert und verladen, die letzten Fotos gemacht und im Hotel eingezogen. Adi brachte uns mit dem Bus in die Stadt, wo wir auch mit einer Doppelmayr-Seilbahn zur Burg Ehrenbreitenstein hinauf fuhren. Wir genossen eine tolle Aussicht über Koblenz, Mosel und Rhein. Anschließend trafen sich fast alle wie zufällig in den beiden größten Eissalons der Stadt. Am Abend noch gemütliches Beisammensein im Biergarten des Hotels. Das war`s im Moseltal.

Sonntag in der Früh Heimreise mit einigen kleineren Staus, Bootsputz im Hafen, finale Steuerreparatur durch Gerald. Loch/Riss Schnellreparatur durch Adi Höllwirth. Alles wieder fahrbar übergeben.

Was auffiel: Die Preise moderat (der Cafe viel billiger als in Österreich) und das ganze Moseltal grün vor lauter Weinhänge - Obstbäume sahen wir dafür keinen einzigen.

Gerhard Rauscher





Rudern in Lissabon



„Man hilft Ruderfreunde immer und überall“, hieß die Antwort von Associação Naval de Lisboa (ANL) als ich sie kontaktierte mit der Anfrage ob ich bei ihnen als Gast rudern dürfte. Und so bin ich Anfang März bei hervorragendem Wetter und 26 °C in Portugal gerudert, während in Linz Sturm bei 10 °C herrschte. Als ein ganzer Abend der Konferenz, die ich in Lissabon besucht habe, komplett frei war, was Besseres tun als wieder mal am Meer rudern, um die Vorträge zu verdauen? Das ANL Bootshaus liegt am Hafengelände von Doca de Santo Amaro, inzwischen ein Zentrum des Nachtlebens, wo stimmungsvolle Bars und Restaurants in den alten Hafenspeicher eingezogen sind. Nur wenig weiter zieht sich über den Fluss die an „Golden Gate“ von San Francisco erinnernde Brücke des 25. April.

Das Bootshaus ist voll ausgestattet, sogar mit einem kleinen integrierten Ruderbecken. Das Kiosk und das Büro erinnern ein bisschen an eine Markthalle! ANL (gegr. 1856) hat 350 Mitglieder und unter anderem eine sehr große

Mastersmannschaft. Bei den heurigen Portugiesischen Meisterschaften sind nicht weniger als 3 Masters Achter gestartet. Eine ruderische Verbindung zwischen Portugal und Österreich gibt's auch schon: Man findet immer wieder Teilnehmer aus Lissabon und Porto bei der Rose vom Wörthersee im Herbst. Die Leistungssportler der AVA trainieren allerdings 40 km entfernt von Lissabon. Was für einen Vorteil wir beim Ister haben, sowohl im Winterhafen als auch in Ottensheim trainieren zu können!

Direkt in Lissabon wird meistens in Inrigger-Booten trainiert, aus den nordischen Ländern bekannt. Also die Dollen sind nicht auf Ausleger, sondern direkt auf der Bordwand montiert. Allerdings durfte ich mit ihrem neuen grüngelben Coastal Rowing C2x fahren! Mit vorsichtigen Manövern rudert man aus dem Jachthafen hinaus, und dann geht's los. Mit meinem Ruderkollegen Jose sind wir die Küste von Belém entlang gerudert. Es war sehr interessant die bekannten Sehenswürdigkeiten (Torre de Belém, Padrão dos Descobrimentos, etc) aus einen anderen Winkeln zu betrachten. Die circa 2 km Breite vom Tejo-Delta bei dieser Stelle gibt schon ein Meeres-Gefühl, im Vergleich zu unserer Donau (andererseits so sehr salzig war das Wasser auch nicht - ich

hab's probiert!). Die Fluss Strömung ist schwach, viel wichtiger sind dort die Gezeiten; man muss schon überlegen zu welchen Zeiten man auf das Wasser geht.

Damit aber genug mit Sightseeing! Es war ein Genuss mal wieder in einem Coastal Rowing Boot zu sitzen, und die spezielle Dynamik zu erleben. Nachdem man nicht ohne Licht nach dem Sonnenuntergang unterwegs sein sollte, haben wir den einen oder den anderen „Zwanziger“ gemacht um rechtzeitig wieder zurück zu sein. Man spürt dabei sofort wie schnell dieses Boot reagiert: Bei gutem Rhythmus und ein paar kräftigen Schlägen kommt es schnell in Schwung. Verliert aber sofort schlagartig die Geschwindigkeit beim langsamer fahren. Das ist vielleicht etwas langweilig bei glattem Wasser, aber sehr von Vorteil bei Wellen: Das Ziel ist nicht unbedingt bei der höchsten absoluten Geschwindigkeit zu fahren, sondern in Relation zu den Wellen. Je besser der Schlagzahl zu der Wellenlänge angepasst ist, desto besser. Dank ein paar Schiffen, die in Lissabon um diese Zeit unterwegs waren, konnten wir auch ein bisschen auf „rough water“ fahren! Was für eine wundervolle Stimmung als sich die Sonne dem Ozean weiter hinten am Horizont näherte ...

Antonis Gitsas

s'ISTER's

Ein lang geplantes Projekt nimmt Fahrt auf!

Es braute sich etwas zusammen bei den Ister-Damen, das spürte man schon länger. Als erstes für alle sichtbares Zeichen fiel auf einmal ein Aufkleber mit einem s'ISTER's Logo auf der Damengarderobe auf. Einige Männer kamen da schon ins Staunen: Da tut sich etwas bei den Isterianerinnen.

Für mich begann es am 11. Mai mit: Hallo Stefan! Die s'ister's würden heute um 18:00h ev. gerne das 1.x im neuen Skull 8er (Test) Rudern. Hättest du Zeit, uns a bissal zu coachen und zu steuern? Das wäre superlieb von dir!

War die Whatsapp Message die Elfie an

Ruderkunde startete ich mit Einzeltrainings im Zweier. Für mich war es auch sehr lehrreich zu sehen, welche meiner Ansagen auf fruchtbaren Boden fallen und wann es in kompletter Verwirrung endete.

Elfi ist die treibende Kraft in diesem Projekt und übernahm von Anfang an die Organisation und checkte alles was notwendig war. Von Ersatzleuten, Boot und Skull, Mitfahrgelegenheiten, Trainingszeiten und Orte. Mir war das sehr Recht, weil das wäre mir definitiv zu viel geworden und das wollte ich auf gar keinen Fall machen.

Vero und Martin zeichnete die Strecken auf und wir konnten diese Daten auswerten. Das Boot wurde schneller und es machte allen sehr großen Spaß aber es war auch anstrengend.

Am dritten Tag stand dann die **Fahrt von Ottensheim in den Winterhafen** bevor. Wir wollten diese Fahrt nutzen um einmal die Renndistanz auf Druck und ohne Pause zu fahren. Ich war mir nicht sicher ob „meine Damen“ nach der Fahrt noch mit mir reden würden. Es war anstrengend, alle 1000m dreißig Schläge mit Druck und insgesamt 16km in ca. 45 Minuten zurück zu legen war die Herausforderung, die das Team mit Bravour meisterte. Die Donau und das Wetter unterstützten uns perfekt.

Alle im einheitlichen Dress, das war eine Augenweide. Am ISTER Floß wurden wir von mehreren Leuten mit Kamera empfangen und willkommen geheißten. Bevor ich es vergesse, es war auch der Beginn der mentalen Arbeit. Ein Ruf wurde entwickelt und einige Menschen in Ottensheim drehten sich um, als das Team den Schlachtruf vom Stapel ließ. **Ister s'ISTER's go go go, Ister s'ISTER's go go go, Ister s'ISTER's ... GO!** Im Team rauszuschreien ist eindeutig identitätsstiftend und schweißt zusammen - auch wenn es sich für die eine oder andere seltsam anspürte.

Das Mentaltraining haben wir dann in der Ister weiter fortgesetzt. Die Musik war rasch aus meinem Fundus herausgesucht. Wir waren zu sechst und die Damen haben es genossen. In der Fantasie erschien bereits die neue Dress und die Wichtigkeit des Projekts für die Sichtbarkeit der Frauen in der Ister. Ob die Vase, die in der Phantasie auch aufgetaucht ist, ein Pokal wird, dass wird das Rennen zeigen. Wir bleiben auf jeden Fall dran und Ihr lest und hört von uns.



mich sendete. Meine Antwort ließ nicht lange auf sich warten: „Sehr gerne!“ und dachte mir ok so schnell kann's gehen und du trainierst eine Damenmannschaft.

Schon bald wurde klar, so einfach wie es sich anhört ist es nicht. Zu unterschiedlich sind die Niveaus der Damen. So kämpften wir uns manchmal im C-Vierer durch und es gab viel zu lernen. Der Carpe Diem wurde ja noch von den Master Männern zum Riemen rudern gebraucht und viele im Verein waren sich noch nicht sicher ob das wirklich was werden würde. Einzig vom Heimo kam eine klare Ansage: Er unterstützt das Projekt und wir werden ein Boot für das Blaue Band haben, wenn wir eines brauchen. Ich glaube er spürte schon damals den Stolz mit drei Achter am Würthersee „aufkreuzen“ zu können. Aufgrund der Unterschiede in der

Dann kam die Woche wo wir im Carpe Diem in Ottensheim trainieren konnten. Teilweise noch mit Ersatz einzelner fehlender Damen durch Gerald, Peter und immer wieder auch Martin. Nach dem ersten Tag in Ottensheim war es dann eine Überraschung, dass Gerald und Philu am Katamaran uns mitfilmten. Wir hatten eine sehr gute Woche und die Ausfahrt am zweiten Tag war wirklich grandios. Gerald sagte: „Ja, es schaut schon ganz gut nach Rudern aus“. Der Carpe Diem begann zu laufen und zu gluckern, wie es Boote machen, die schnell fahren. Alles wurde ausgewertet, die Boatcoach App auf Martins Handy gab uns die Schlagzahl und die Geschwindigkeit an. Die Pulsuhr von



Jugend und Rennsport

Detaillierte Informationen und Bilder zu den Bewerben können zeitnah zu den Ereignissen online unter www.ister.at und <http://rudern-challenge.ister.at> abgerufen werden.

Inn River Race, 08.04.2017

Gleich drei Boote starteten beim Inn River Race 2017. Dabei konnte die Viribus Unitis „matemaker“ Crew in eindrucksvoller Weise bereits ihren vierten Sieg in Folge einfahren. Aber auch die Crew des Frauen Bundesligaachters konnte auf den 5500 Meter ihren Sieg in der Frauenklasse bestätigen. Letztendlich ging noch ein mixed Doppelvierer mit **Bernd Rechberger, Luis Fischerlehner, Elke Nigl-Eder und Dagmar Kuttelwascher** auf die Strecke. Aufgrund einer fehlenden Gegenmeldung konnte nur das Gesamtergebnis verglichen werden. Hier wären sie bei den Männern weit vorne platziert gewesen.

Croatian Open in Zagreb, 08. – 09.04.2017

Gabriel Stekl und Birgit Pühringer nahmen an dieser internationalen Regatta teil. Birgit startete in der offenen Damenklasse und zeigte hier ihre ausgezeichnete Form und fuhr im Einer ihre bisherige Bestzeit auf 2000 Meter. Gabriel musste die Aufgabe übernehmen sich über 10 Vorläufe mit insgesamt 60 Teilnehmern für einen Finalplatz im Junioren A Einer zu qualifizieren. Als schnellster österreichischer Teilnehmer und mit der siebten Vorlaufzeit startete Gabe im Finale B, welches er sicher gewinnen konnte. Am nächsten Tag ging erstmals der neu zusammengestellte Verbandsdoppelvierer mit Gabe Stekl in Renngemeinschaft auf Fahrt. Im Feld von 7 Booten machten sie mit einer Bootslänge Vorsprung den Sieg klar.

83. Internationale Regatta Klagenfurt, 22. – 23.04.2017

Adrian Reininger in OÖ Renngemeinschaft traf auf Gabriel Stekl in Renngemeinschaft im Junioren A Doppelvierer. Gabriel Stekl konnte dabei mit seiner Crew einen klaren Sieg verbuchen. Im Frauen Einer zeigte Birgit Pühringer wieder ihre Klasse auf. Weder im Vorlauf noch im Finale ließ sie den Konkurrentin-

nen eine Chance und siegte jeweils mit klarem Vorsprung.

10/20 KM vom Wolfgangsee, 29.04.2017

An einem wunderschönen, aber kalten Tag fanden die 10 bzw. 20 Km vom Wolfgangsee statt. In der Kategorie Masters D hatten Peter Christensen/Heimo Hinterer und Masters Mix B Elke Nigl-Eder/Gunther Sames gemeldet. Peter und Heimo waren toll unterwegs und beendeten ihr Rennen jedoch unglücklicherweise etwas zu früh, wenige Meter vor der Ziellinie. Nach Zurufen nahmen sie wieder Fahrt auf, wurden aber mit 11 Sekunden Rückstand auf den 2. Platz verwiesen. Elke und Gunther schlugen sich in ihrem Feld ebenfalls toll und errangen den 4. Platz.

DRV Jugendregatta München, 06. – 07.05.2017

In München fand die 1. DRV Jugendregatta 2017 statt. Im Finale B wurde mit starken Gegnern aus England, Bulgarien, Deutschland, Polen und Slowenien gekämpft und letztendlich der 4. Platz errungen.

Wiener Achter, 13.05.2017

Zum Wiener Achter traten neben dem routinierten Viribus Unitis „matemaker“ Team auch noch ein Mixed Achter teil. Das Viribus Unitis „matemaker“ Team konnte dabei die Klasse der Doppelachter als auch ihre Klasse MMC für sich entscheiden. Das Mixed Achter Team startete aufgrund des jugendlichen Schlagmannes in der allgemeinen Klasse und erreichte den tollen 2. Platz.

Junioren Europameisterschaften in Krefeld (D), 20. – 21.05.2017

Im Doppelvierer war für uns Gabriel Stekl in Renngemeinschaft. Mit dem sechsten Rang des Halbfinals ging unser Doppelvierer im Finale B an den Start. Hier wurde in einem herzhaften Rennen der Sieg um Haaresbreite, nämlich 23 Hundertstel an Italien verloren und Platz 8 erreicht.

Sprintregatta Urstein, 25.05.2017

Zum 38-mal fand die Sprintregatta in Urstein (Salzburg) statt. Trainerin Philumena Bauer war mit „Transport-

chef“ Günther Theinschnack und dem Juniorenteam angereist. Erfolgreich mit einem Sieg im Junioren A Doppelvierer waren Oscar und Lorcan Lindner, Peter Szabo in Renngemeinschaft mit Florian Wendler (WIL). Im Junioren A Einer gingen gleich vier Athleten an den Start, welche in drei verschiedenen Läufen auf den Plätzen 2 und 3 gewertet wurden.

Europameisterschaften der allg. Klasse in Racice (CZ), 26. – 28.05.2017

Birgit Pühringer konnte sich nach einjähriger Unterbrechung im internationalen Geschehen über ihre Leistungen im Frühjahr für die Europameisterschaften qualifizieren. Birgit wurde in diesem Finale B wiederum auf Platz 4 gewertet und erreichte somit den insgesamt 10 Platz bei den Europameisterschaften.

EUROW in Ottensheim, 27. – 28.05.2017

Im Junioren A Einer gingen mit Gabriel Stekl, Adrian Reininger und Oscar Lindner gleich drei unserer Athleten ins Rennen. Gelost wurden dabei alle drei Sportler für den selben Lauf. Gabriel konnte einen ungefährdeten Sieg einfahren. Adrian schaffte mit dem zweiten Rang den Sprung ins Finale A, während Oscar mit Platz 4 in das Finale B ging. Das Finale wurde von Gabriel ebenfalls souverän gewonnen. Adrian schaffte mit Rang 4 in diesem Finale A ein super Ergebnis. Oscar musste sich im Finale B leider mit dem sechsten Rang begnügen. Im Schüler Doppelvierer ging am Sonntag eine veränderte Mannschaft mit Julian Kaspar, Paul Schrenk, Max Lindtner und Max Tomancok an den Start. Leider gestaltete sich der Rennverlauf ähnlich wie am Vortag und es wurde der 2. Platz belegt.

Schulencup Landesausscheidung in Ottensheim, 03.06.2017

Der Schulencup wird über 500 Meter in den Bootskategorien C-Vierer und Doppelzweier in den Klassen Schüler und Junioren B für Mädchen und Burschen ausgetragen. Jedes Bundesland kann pro Bewerb ein Boot entsenden. Qualifikation für den Schüler C-Vierer: Am Start für das Petrinum und LISA Auhof waren Maximilian Lindtner, Christian



Wiener Achter



Gabriel Stekl



10/20 KM vom Wolfgangsee





Schwarz, Tesfaye Müller, Paul Schrenk und Stm. Justin Spieleder. Sie erreichten den zweiten Rang.

Qualifikation für den Schüler Doppelzweier: Paul Grieshofer und Gabriel Priller vom Stiftsgymnasium Wilhering und der LISA Auhof. Im Schülerinnen Doppelzweier für das LISA Auhof wurden Adora Sabau und Natalie Papp auf dem dritten Rang gewertet.

62. Internationale Regatta Bled, 09. – 11.06.2017

Auf dem ca. 2100 Meter langen Slowenischen See wurde bei besten Bedingungen Rudern vom Feinsten geboten. Einige Boote des österreichischen Junioren und Seniorenkaders suchten hier ihre Gegner und vor allem auch die Möglichkeit sich für die anstehenden Weltmeisterschaften zu qualifizieren. Gabriel Stekl mit Benedikt Nepl (LIA Wien), Maximilian Hornacek (STAW Wien) und Martin Animashaun (DONAU Wien) starteten im Junioren A Doppelvierer und gaben mit Siegen an beiden Renntagen den Ton an.

Welt Cup II in Poznan/Polen, 06. – 08.06.2017

Eine besonders herausfordernde Aufgabe stellte sich unserer Birgit Pühringer beim zweiten Weltcuplauf in Poznan. Aufgrund der Ergebnisse der beiden österreichischen Frauen, Magdalena Lobnig und Birgit Pühringer, wurden nun beide im Frauen Einer zu diesem Weltcuprennen nominiert. Über Vorlauf und Hoffnungslauf qualifizierte sich Birgit für das Semifinale. Dort trafen nun die beiden österreichischen Athletinnen aufeinander. Wobei Magdalena mit Platz 2 das Finale erreichte und Birgit als Fünfte im Finale B startete. Im Gesamtklassement wurde Birgit bei diesem Weltcuprennen 12.

114. Wiener Internationale Regatta, 24. – 25.06.2017

Birgit Pühringer brachte das frisch getaufte Boot richtig in Stellung. Mit Siegen im Vorlauf und den Finali am Samstag als auch Sonntag zeigte sie einmal mehr ihr Können auf. Gabriel Stekl im Renngemeinschaftsteam startete am Samstag im Lauf der Senioren und konnten dort den ausgezeichneten 2. Platz belegen. Am Sonntag wurde dann in der eigenen Juniorenklasse gestartet und dabei Vorlauf und Finale souverän gewonnen. Am Sonntag gingen Adrian Reiningner und Oscar Lindner sowie Lorcan Lindner mit seinem RGM Partner Florian Wendler (RV Wiking) im Junioren A Doppelzweier an den Start. Adrian und Oscar konnten den Vorlauf gewinnen, während Lorcan und Florian auf dem 4. Rang endeten. Im folgenden Finale konnten Adrian und Oscar den sehr guten 3. Platz und Lorcan und Floren den 4. Platz erringen.

Vienna Night Row, 24.06.2017

Bei ausgezeichneten Bedingungen und einem tollen Eventprogramm gingen 35 Achter in verschiedenen Klassen durch das Qualifikations- und Finalsistem. Steuermann Brian Lindner, Philumena Bauer, Teresa Mühlberger und Nela Hudackova mit den Mädchen von Wiking Linz geben ihr Bestes. Über Zeitlauf, Qualifikationsrennen und Halbfinale, mussten sie sich jedoch im Finale dem Lübeckachter aus Deutschland geschlagen geben.

27. Schulencup Bundesfinale in Wien, 23.06.2017

Im Schüler C4+ musste in einem 6 Boote Feld Steuermann Justin Spieleder mit seiner Crew Christian Schwartz, Tesfaye Müller, Julian Kaspar und Paul Schrenk

alles erlernte aufbieten um nicht in eine Kollision verwickelt zu werden. Die Rennen wurden ohne Bahnen gefahren, was für die Anfänger ein zusätzliches Handicap darstellte. Justin konnte bei Halbzeit des Rennen mit einem gut angeschrienen 10er unser Boot auf den 3. Rang führen und diesen Platz bis ins Ziel verteidigen. Im Doppelzweier waren die jungen Leichten, Paul Grieshofer und Gabriel Priller am Start. Im ebenfalls vollen Feld erreichten sie den tollen aber unbedankten 4. Platz.

Welt Cup III in Luzern, 07. – 09.07.2017

Birgit Pühringer wurde aufgrund ihrer laufenden Leistungen im Damen Einer vom österreichischen Ruderverband nominiert. In einem Feld von 25 Booten wurden über eine Vorlaufrunde Freitag vormittags die Viertelfinalteilnehmerinnen ermittelt. Mit einem ungefährdeten dritten Platz sicherte sich Birgit den Aufstieg in das Viertelfinale. Gleichauf setzten sich auf den ersten 500 Meter USA, Irland, Belarus und Birgit mit einer Länge Vorsprung vom Feld ab. Bis zur Halbzeit konnten USA und Irland sich von ihren Verfolgern lösen. Bei 1500 Meter noch auf Platz 4 kam es jedoch auf den letzten 500 Meter zu einem schmerzlichen Einbruch, der Birgit den Halbfinaleinzug kostete.

Jugendregatta und Österr. Masters Meisterschaften Gmunden, 08.07.2017

Geprägt war die Regatta von stark wechselnden Wetterbedingungen und einer zweimaligen Unterbrechung aufgrund von Sturmwarnungen. Den Beginn machten bei der mit Verspätung gestarteten Regatta unser Master Doppelzweier mit Peter Moll und Robert Grieshofer. Nach einem guten Start



füllten Wellen das Boot voll und machten so einen vorderen Platz unmöglich. Der Schüler Doppelvierer mit Christian Schwarz, Julian Kaspar, Paul Schrenk, Paul Grieshofer und Steuermann Elias Kager hatte einen guten Start. Schwierigkeiten mit den Wellen führten im Laufe des Rennens jedoch zu einem leichten Rückstand und lag im Ziel nur knapp hinter dem vor ihnen platzierten Boot. Im Schüler Doppelzweier gingen Gabriel Priller und Paul Grieshofer an den Start. Sie lagen nach dem Start gleichauf in Führung und konnten diese nach einem Crash von zwei anderen Booten weiter ausbauen. Kurz vor der Ziellinie wurden sie von einer Welle erwischte und so kamen sie nur ganz knapp hinter dem Sieger als zweiter ins Ziel. Im Junioren A Doppelzweier stieg Adrian Reininger mit Florian Wendler (RV Wiking Linz) kurzerhand ins Boot, doch leider wurden auch sie von Wind und Wellen beim Siegen gestört und belegten den 2. Platz. Elke Nigl-Eder und Heimo Hinterer starteten im Masters Mixed-Doppelzweier. Schwierige

Bedingungen forderten das Team und ein technischer Defekt bremste zusätzlich. Dennoch konnten sich die beiden im dichten Feld auf dem dritten Platz behaupten. Im abschließenden Masters Achter trat Ister mit der Mannschaft Gerald Stumptner, Heimo Hinterer, Gerald Ebner, Volker Kuttelwascher, Peter Moll, Antonis Gitsas, Franz Derflinger, Robert Grieshofer und Steuermann Paul Grieshofer an. Obwohl sie in dieser Besetzung noch nie gemeinsam gerudert waren, erwischte unser Achter einen sehr guten Start und konnte sich mit zwei anderen Booten schnell vom restlichen Feld absetzen. Ein Steuerfehler einer der anderen Achter verursachte einen Crash, in dem auch unsere Crew verwickelt war. Das Rennen wurde abgebrochen und neu gestartet. Der Neustart gelang unserem Boot nicht mehr ganz so gut, es konnte mit vollem Einsatz dann dennoch der Titel im Masters B/C Achter errudert werden.

Junioren Weltmeisterschaften in Trakai/Litauen, 02. – 06.08.2017

Gabriel Stekl mit Benedikt Nepl (LIA Wien), Maximilian Hornacek (STAW Wien) und Martin Animashaun (DONAU Wien) bekamen es im Junioren Doppelvierer gleich mit 18 Booten zu tun. Mit Platz 2 im Finale C konnte der gesamt 14. Rang erreicht werden.

Ruderbundesliga Deutschland

Bei den Starts mit den Damen vom RV Wiking in Frankfurt, Hamburg, Münster und Leipzig erreichte unser 8er in der Besetzung Philumena Bauer, Nela Hudakova, Teresa Mühlberger, Birgit Pühringer und Steuermann Brian Lindner den sehr beachtenswerten 6. Platz.

Siege bei der Internationalen Regatta in Villach

Birgit Pühringer gewann den Frauen Einer mit 15 Sekunden Vorsprung. Gabe Stekl gewann den Junioren A-Einer mit 8 Sekunden Vorsprung. Es waren 22 Ruderer am Start.



Dirty Thirty Ergo Challenge 2016/2017

Mit neuen Rekorden ging die 30 (dirty) K Ergo Challenge 2016/2017, kurz „The Dirty Thirty“ zu ende.

Mit einem neuen **Teilnehmerrekord von 343 Teilnehmern**, 106 weiblich und 237 männlich, aus nicht weniger als **7 Nationen** (Österreich, Deutschland, Italien, Ungarn, Kroatien, Slowenien und Tschechien) wurden unglaubliche **6.784.115 Meter** an den Concept2 Ergometern in **22 Vereinen** zurückgelegt.

Am 24. Oktober 2016 stiegen die ersten Athleten auf die Ergos und am 27. März 2017 die letzten wieder ab und dazwischen gab es Höhen und Tiefen, Rekorde und Abstürze.



Die Clubwertung

Schon in der ersten Runde der Challenge zeichnete sich ein deutlicher Zuwachs an Teilnehmern gegenüber dem Vorjahr ab. Dies wurde jedoch in den richtig kalten (kein Rudern möglich) Monaten getoppt. Durchschnittlich nahmen 160 ErgomaneInnen pro Challenge Wochenende teil

und legten dabei 1.130.000 Meter zurück. Zusätzlich entstand mit der Clubwertung eine Dynamik die ein schier unerschöpfliches Potenzial an Teilnehmern bei LIA Wien und DONAU Wien hervorbrachte. Diese beiden Vereine dominierten die Challenge von Beginn weg. Beachtlich, dass beide Vereine über 100 Teilnehmer motivieren konnte und bei mehrfachen Wechsel in der Führung, entschied letztendlich die letzte Runde über den Sieg. Toll platzierten sich CrossFit96 auf Rang fünf und GaragenGym Affenberg auf Rang acht.

- | | |
|--------------------------|-----------|
| 1. Platz für DONAU Wien: | 2.035.675 |
| 2. Platz für LIA Wien: | 2.021.805 |
| 3. Platz für ISTER Linz: | 591.281 |

Die Vierer Teamwertung:

Da in den einzelnen Kategorien nicht genügend Mannschaften gemeldet wurden, wurden die Vierer Teams nur mehr in Frauen, Männer und Mixed Teams unterteilt. Auch hier beachtlich, wie sich die CrossFit96 Teams behaupten konnten. Bei den Frauen siegten die WRK DONAU Girls vor einem NONAME Vierer von LIA und PIRAT Wien. Bei den Männern waren die von Pete SPIVEY angetriebenen MONDSEER vor dem CrossFit96 Vierer und WRK DONAU MEN Team erfolgreich. Bei den Mixed Mannschaften war es eine klare Sache, siegt doch CrossFit 96 – Power vor CrossFit96 – Mix und CrossFit96 – Masters.

Die Einzelwertung

Im Endergebnis der Challenge haben bei den Frauen 42 und bei den Männer 76 TeilnehmerInnen an vier, fünf oder allen Terminen teilgenommen. Erfreulich dabei, dass wir in mehreren Klassen die Sieger stellen konnten.

- **Allgemeine Klasse Frauen:** Birgit PÜHRINGER
- **Masters Frauen B:** Elke NIGL-EDER
- **Masters Frauen C:** Inge STEKL
- **Masters Männer B:** Robert GRIESHOFFER
- **Masters Männer C:**
2. Platz Dietmar KUTTELWASCHER
- **Masters Männer D:** Phil STEKL
- **Masters Männer E:** Hubert PAPINSKI

Neben diesen tollen Ergebnissen, schaffte noch Jahresbestweite bei Concept2:

- Dietmar KUTTELWASCHER in der Gruppe Masters Männer C mit 8758 Meter,
- Birgit PÜHRINGER in der Allgemeinen Klasse mit 8140 Meter,
- Adriana RANDALL (PIRAT Wien) in der Gruppe Masters C mit 7050 Meter,
- Martin ANIMASHAUN (WRK DONAU) in der Gruppe Junioren B mit 8303 Meter,
- Ferdinand QUERFELD (LIA Wien) in der Klasse U23 mit 9144 Meter,
- Markus LEMP (Wiking Linz) in der Allgemeinen Klasse Leichtgewicht mit 9033 Meter.

Markus LEMP eroberte mit seiner Leistung inoffiziell (nicht verifiziert) den **Weltrekord** und Birgit Pühringer verpasste den Weltrekord um 3 Meter.

Ich freue mich schon auf die nächste Wintersaison mit der gefürchteten „Dirty Thirty“ Ergo Challenge 2017/2018 !



ASAVE Security Service
A-4040 Linz, Aubergstrasse 44
HOTLINE: (0)732/ 91 81 51
www.asave.at



SICHERHEIT DURCH QUALITÄT.

Nachruf auf Hedda Kaczirek



Eine Ruderkameradin hat in ihrem Beileidschreiben bemerkt: „Hedda war ein Original, aber ein liebes!“ – Dieser Satz sagt eigentlich schon sehr viel über meine Großmutter aus und beschreibt sie recht gut.

„Großi“, wie sie von vielen auch außerhalb der Familie genannt wurde, wurde 1922 in eine – wie man damals sagte – gutbürgerliche Familie geboren. Mit 17 Jahren, im April 1939 maturierte sie in der Körnerschule, schon 3 Monate später heiratete sie meinen Großvater Walter Kaczirek. Dieser war damals schon seit 5 Jahren beim RV Ister (vorher Albatos Klagenfurt), und er übertrug seine Begeisterung für's Rudern auf seine junge Frau. Damals durften Frauen jedoch dem Ruderverein nur beitreten, wenn sie sich verpflichteten, auch Rennen zu fahren, was Großi zwar nicht begeistert, aber gewissenhaft erledigte. Die meisten Rennen bestritt sie, damals schon Mutter von 2 Kindern, mit Eva Sika und Hermi König.

In der Folge verlagerte sie ihren Schwerpunkt immer mehr zum Wanderrudern, ihrer großen Leidenschaft. Sie beteiligte sich aktiv am Vereinsleben, werkelte viel

im Hintergrund (putzen, diverse Wagerl organisieren, Vorträge halten, Kinder transportieren ...). Vor allem widmete sie sich mit Hingabe dem Schulrudern. In den 70er- und 80er-Jahren war sie meist Montag bis Freitag ab 17 Uhr im Bootshaus und nahm jeden im Boot mit, der sich ruderwillig zeigte. Das brachte ihr den Beinamen „Ruderbiene“ ein, zur Siegesfeier 1978 im Theaterkasino wurde sie sogar mit einem Gedicht geehrt (einschließlich Übergabe eines Bootswagerls, s. oben).

Ab der Pension meines Großvaters war sie fast täglich im Einer oder mit ihm im Doppelzweier unterwegs, sogar unsere slowakischen Betreuerinnen mussten das Boottragen lernen, damit Großi, solange es ihr gesundheitlich möglich war, jährlich ihren „1000-er“ errudern konnte. Großi gab oft Anlass zum Schmunzeln. Viele erinnern sich bestimmt an ihre Leidenschaft, Enten zu füttern, was unter anderem zu Konflikten mit den damals noch im Hafen trainierenden Rennrudern führte. Oder daran, wie sie im Hafen mit einem Schleppschiff kollidierte (mit über 80 Jahren) und den Kapitän dann über richtiges Verhalten auf dem Wasser

belehrte. Oder an ihre doch oft bemerkenswerten Künste beim Autofahren Durch ihre Begeisterung für den Rudersport brachte Großi natürlich auch ihren Kindern, den Schwiegerkindern, Enkel (sogar Schwiegerenkel) und Urenkel die Grundzüge dieses Sportes bei. Wie sehr ihr die Weitergabe dieser Leidenschaft gelungen ist, zeigte die Feier anlässlich ihrer goldenen Hochzeit 1989 im Bootshaus, als ein Achter nicht ausreichte, um alle rudernden Familienmitglieder ins Boot zu bringen.

Leider erkrankte Großi nach dem Tod meines Großvaters 2005 an Alzheimer, und die Krankheit fesselte sie innerhalb kürzester Zeit für lange Jahre ans Bett. Im April begab sie sich dann mit 95 Jahren auf ihre letzte Fahrt. Durch ihre doch eben sehr originelle Art wird sie jedoch bestimmt in unserer Erinnerung weiterleben.

Gudrun Weigl

78er Reminiszenzen

Feucht-fröhliches Nachspiel eines Geburtstagsgeschenkes

Zur Einlösung ihres Geburtstagsgeschenkes, das die 78er Meistermannschaft ihrem Trainer Franz Derflinger sen.

anlässlich seines 70. Geburtstags bei der Geburtstagsfeier in Gutscheinform überreichte, trafen sich 6 Ruderer aus dem original 78er Staatsmeisterschaftsachter (1978 – 1982, 5 x ensuite Österreichischer Staatsmeister) ergänzt und verstärkt durch die 2 „Juniors“ Robert Grieshofer und Franz Derflinger – in ihrer Jugend ebenfalls von Franz sen. trainiert.

Es war kein Einfaches die Mannschaft – eine illustre Mischung aus Managern Wirtschaftskapitänen, Unternehmern und mittlerweile auch wohlverdienten Pensionisten – zweigeteilt über den halben Globus verstreut, zu einem Termin in ein Boot zu bekommen.

Mit etwas Hartnäckigkeit meinerseits und toller Flexibilität und Motivation der Mitglieder schafften wir wie könnte es anderes sein – via doodle – den „größten gemeinsamen Nenner“ unseren Termin zu fixieren. Danke an dieser Stelle nochmals den weitgereisten – Thomas Linemayr mit Gattin Daniela extra aus Hamburg eingeflogen, Rainer Holzhaider mit Gattin Monika aus Graz angedüst aber auch den anderen, die ihre Wochenendplanungen darauf abstimmten und

Robert und Franz, die für Harald Stifter und Klaus Lummerstorfer einsprangen und den Achter komplettierten.

Somit stand dem großen Showdown am 19. August nichts mehr im Wege. Just an dem Tag gab's den seit Wochen ersten Regentag, was aber der Freude keinen Abbruch tat. Nach erstem Staunen beim Eintreffen in der Bootshalle und Besichtigung unseres „Renngerätes“ – nicht alle hatten die Wandlung des als Holzboot in Erinnerung gebliebenen – nun in cooler gelbgrün Lackoptik präsenten – Viribus Unitis mitbekommen, ging's in den „Retro“- Original – Isterleiberln aufs Wasser. Zu den im Rennsport zeitgemäßen Hackebeils gab's von Thomas – der seit 92 und Franz M. der seit 83 nicht mehr im Boot saß – ein kurzes „aha“ und „mei geil“. Der Rest war Spaß pur – Rudern verlernt man eben ebenso wenig wie Radfahren – und das Ergebnis konnte sich sehen lassen.

Viribus Unitis 78 at it's best

gs/170829

Fotos: Franz Mertl seder, Ingrid Schramm

Zusammen mit unseren „Mädels“ – unsere Damen waren natürlich mit von der Partie – genossen wir eine ausgezeichnete italienische Küche und hatten ausgiebig Gelegenheit in alten Erinnerungen und „Heldentaten“ zu schwelgen. Natürlich „rannte“ der Schmiß und bekam auch unsere Trainer Franz sein „Fett“ ab, nachdem er uns im Boot zuvor wie in alten Zeiten „die Wadln vieregriecht“ hatte.





Altpräsident und Trainerlegende Franz Derflinger sen.
mit seinen „Burschen“

Der 78iger Staatsmeisterachter im Originaldress und
Originalboot Viribus Unitis verstärkt durch die „Juniors“ Robert
Grieshofer und Franz Derflinger jun. Für den verletzten
Bruno Flecker sprang der Jubilar Franz Derflinger sen.
selbst ein und rührte nochmals ordentlich um



„Ziagts was, net Löffebodn wia Waunda-
Waschler!“ Jedenfalls waren sich noch vor dem
Heimgehen alle einig, „des war so geil“ und es
wurde einhellig eine Neuauflage beschlossen.
Stichwort Hamburg – Außenalster ;-)
Fortsetzung folgt, spätestens beim 80-iger
unseres großen Trainers Franz !

Im Anschluß an die von außen etwas feuchte Ausfahrt auf der
Regattastrecke, war dann im Donauhof in Ottensheim noch
ausreichend Möglichkeit auch innen noch zu feuchten und den
Flüssigkeitshouhalt zu regulieren.



WEITBLICK
IST VIEL WERT.



Persönliche Top-Beratung, ein Plus an Ertrags-Chancen und die dauerhafte Sicherung Ihres Privatvermögens – mit diesem exklusiven Service bietet VKB-Private Banking Privatkunden, Unternehmen und Stiftungen ab sofort beste Aussichten. Dank unserer Kapitalstärke und Unabhängigkeit haben wir weltweit Zugriff auf die besten Produkte am Markt und können Ihnen freie Produktauswahl – passend zu Ihren persönlichen Bedürfnissen – anbieten. Profitieren Sie jetzt von neuen Perspektiven.

www.vkb-privatebanking.at

VKB | PRIVATE
BANKING

Termine	Abrudern	22.10.
	Botengang	5.11.
	Fest der runden Geburtstage	30.11.
	Weihnachtsclubabend	14.12.
	Siegesfeier	19.1.
	Vollversammlung	1.2.
	Piratenball	10.2.
	Aftershow-Helferparty	17.2.
	Bilderabend	8.3.
	Bootsmännerversammlung	15.3.